alt.

50

Kunit, kitteratur und Willenichaft.

Königliche Schaufpiele.

Samstag, ben 23. Januar 1904. Ren einstudirt: Pring gredrich von Homburg. Schauspiel in fünf Alften von Heiner.

Wenn unter Litteraturfreunden bie Rebe auf ben Bringen Domburg tommt, bann fehlt es gawis nicht an Bormurjen sen Dondtrg Omate.

für den Dichter, daß er seinen Delden in jener Scene, wo er bon Todesfurcht gepach um sein Leben flebt, als Feigling hinstellt.

Zogar Milbrandt, troß seiner seinen Rachempfindung für gient, veruriheilt diese Seene. Allerdings, der Eindruck ist zuachtt ein befrembenber, es mifcht fich etwas taltes in unjere bie für ben Bringen beim Unblid feiner Tobesfurcht. Aber bald erfennen wir ben tieferen Swed, ben ber Dichter bier erborgen bat, und wir empfinden nicht mehr Berachtung für en preufifden Offiser, ber fich fo weit erniebrigt, fondern nur eines Milleid für ben Menichen, ber ens ihm ipricht. Die cene wird uns ber Schluffel au bem gangen Charafter. Rleift er in ben Bringen mehr eigenempfunbenes hineingelegt als in rgend eine feiner fibrigen Gestalten. Das hingustraumen auf I bas Berichellen aller luftigen Gebilbe an ber rauben Birt. afeit, bas hoffnungsloje Bergichten auf Anerfennung feines Strebens und auf Erringen einer begludenben Thatigleit, bas olles bat er nur au oft felbft in bitteren Rampfen burchleben miffen. Der Bring ift ein Spiegelbild seines eigenen Seelen. lebens. Die Begierbe nach einer Großthat, die ihn über alle enderen erheben soll, bat ihn so erfaßt, daß er nachtwandelnd no nur von seiner Wiffion traumend burch bas Leben gebt — ber und in ber Enischeibung ber Schlacht stehend, vergist er nung und Subordination und fturmt auf fein Bief los; gan beberricht von seinem phantastischen Traumleben schwingt er sich nach dem ersochtenen Siege schon im Geist über den tobt-nsiegten Aurfürsten hinvog an die Spipe des Staates — dieser geseten Kurfürsten hinweg an die Spisse des Staates — dieser suchtbaren und krunkhaften Selbstüderhebung mußte ein ebenso suchtbarer Fall ersolgen. Wie er als Rachtwandler in der ersten Scene regungstos umfällt, als ihn sein Freund deim Namen ruft, so fällt er sett jäh aus allen seinen Himmeln, als er mit erchreckender Geapischeit erkennt, daß das über ihn derhängte Lodsartdeil zur That werden soll. Dier giebt es für seinen Fall seinen dalt, es ist ein völliger moralischer Jusammendruch, in welchem ihm nur der dumpfe Instinkt bleidt, daß er sein kein, das es ihm aus seiner innersten noch gefunden Kraft wein, das es ihm aus seiner tweersten noch gefunden Kraft heraus dieten kann. Dieser Instinkt lätzt ihn nur um sein Leden stehen; er will als Bauer auf seiner Scholle sand und erntend wieder unfangen, sein Idahmesphantom ist in ihm verblichen, der Bring gen, sein Rachmesphantom ist in ihm verblichen, ber Bring und Streber in ihm ist gewissernaßen schon bingericktet, nur das menschliche Fleisch und Blut ist ihm geblieben, und dies fühlt er einer Webergeburt sähig. So begreift auch der Kurfürst seine Dellung und so löst er den nun Genesenen sich zu männlicher und Kraftentsaltung erheben.

Es ift flar, daß eine Figur pon fo fubjeftiver Tragit, bon fo bethologischer Motmführung bem Darfteller bedeutende Schwie-tafeiten bieten muß, bag bei ber immerhin verschiedenartig nöglichen Dieten muß, daß dei der immerhin berganedenaring nöglichen Deutung mancher Zug dem einen, mancher dem andern dernorwischt erscheinen wird, manches wieder in zu greller Beleuchung zu sieden scheinen mag. Derr Malcher, welcher beingenigen sieste, gab damit eine erfreuliche Arobe seines Indentes. Es gelang ihm, die oden stäzirte eigemartige seelliche Intrictung seines Delden in allen ihren Phasen und glaubbatt m lympathild ju machen. Einzig in ber Schlachticene und ber chr mis dem Bhantasten beraustvachsen sehen. Herr Malcher erdient für seine sein außgearbeitete Leistung bobes Lod. Im eurfürsten schuf Herr Leistler wieder eine seiner markigen chalten. Ausgezeichnet in Maste und Spiel, mit hobeitsb Rifbe und überlegener Fronie ftand biefer Rurfürft wirfiich als der Große" vor und. Borzüglich charafterifirte Figuren nellten auch herr Bollin als Dörfling und herr Ballen-tin als kottwig auf die Bühne. herr Tauber war ein tonzlianter und liebenstwürdiger hohenzoller. Die herren Meus und Wilhelm als Sporten und Morner erwiesen fich in ren Melbungen als treffliche Sprecher, besonders herr Bil-in verfügt über eines ber beften Organe in unserem Ensemb-Bel. Santen gab bie Rurfürftin mit Grone, Gel. Egee mit dem Rurfürsten mit großer und erwarmender hinbe durch. Angesichts der so überaus einnehmenden Mittel, der neiche Fri. Egenoss versucht der schieder und her die Genoss versuchen Mittel, der neiche Fri. Egenoss versucht der schieder man sie diese verwerthen sit, und der Hortsteit, die siech in ihren Leistungen zu erman sind, drängt sich und die Frage auf, ob der Berinft, der mit Aussicheiden der Künstlerin aus unserm Ensemble deboorde, so leicht zu ertragen sein wird. Jedenfalls ist Hrl. Egenoss, wir immer betom haben, ein starfes Talent, bestem weiteres uswachsen unserer Buhne gerne zu gönnen gewesen dare. Die bestehn wurde durch leberreichung eines Lorbeerkranzes geallerin wurde durch Ueberreichung eines Korbeerkranzes get. Die Regle des Herrn Mebus batte dem Stüd ein
ierst wirfungsvolles szenisches Arrangement gegeben, dem die
tämliche Reneinrichtung svon Niehl de entworfen) zu farbrächtigen Bildern verhalf. Da war alles echt und hiold. Der Rod bes Großen Aurfürsten nach einem Gobelin bobengollernmufeum, ber bes alten Derfflinger nach bem im

te Große und Schonbeit bes Gebotenen,

Bies baben, 26. Januar. 1904

4. Biesbabener Mannergejangberein. Der Mannergejangverein eröffnete seine karnevalistischen Beranstaltungen in die sem Jahre durch eine humoristische Liedertasel, welche am Samstag, 23. Januar, Abends 8½ Uhr im Walhallasaale statt-sand. Bei der berechtigten Beliedetheit des festgebenden Bereins stand es nicht anders zu erwarten, als daß sich eine außeror-dentlich rege Betheiligung zeigen würde. Schon um 8 Uhr war der Buhnenjaal ber Walballa besetzt, in den Logen, auf dem Balton und Promenoir fonnte man keinen Plat mehr finden. Ber Berein batte eine ausgewählte Vortragssolge zusammengestellt und sorgte in reichem Wasse für die Unterhaltung und bas Amülement seiner Gäste und Bereinsangehörigen. Gegen 1/29 Uhr erflangen die flotten Ränge einer Jubelouvertüre zur Erdinung. Der Berein hatte die Walhallakapelle engagirt. welche an biesem Tage ihr Bestes bot. "Wir jungen Warsikan-ten, wir ziehn bes Abends aus, von einem Ort zum andern, wir ziehn von Haus zu Saus. Und wenn ein hühliches Möhden am Fenster wo sich zeigt, steht unser Chor baneben und flötet, harft und geigt!" So kang es im gewaltigen Chor von ter Bühne berab. Wit gewohnter Meisterschaft jang ber Berein ben Chor; "Die jungen Majikanten" von Küden. Dann kam ber Chor; "Die jungen Witistanten" von Rüden. Dann tom ber beliebte Solojanger Herr Gustab Mieß zum Wort. Er sang: "Als ich zum erstenmal Dich sah" und "Der alte Kasadu." Stürmicher Beisel lohnte seine prächtigen Darbietungen. Die Herren Baul Lange und H. Besten berger erfreuten bann burch ein beweitliches Diet ben Ericht und bei berger erfreuten bann burch ein steprisches Tuett von Roichat, welches felbstre-bend im Coltum gejungen wurde.. Soschaf tann sich für seine Steprer Lieber feine besseren Interpreten wünschen, als es die beiden herren waren. Ihr Bortrag fand großen Anslang bei bem bankbaren Auditorium. Der Chor: "Gine Bauernbochzeit" von Gubermenn, gab sobann bem Berein Gelegenheit, sein reides Romen gut geigen und mit bem prachtigen Stimmenmaterial ebenjo zu prunsen, wie mit dem prachtigen Stimmenmaterial ebenjo zu prunsen, wie mit den fein ausgegerbeitelen Tonmalereien seinen Fleiß und sein Streben zu zeigen, das andere Lied "Hüllt mir das Trinshorn, reicht es herum, Trinsen macht seinen hamoristischen Charaster des Festes Wechnung und wurde begeistert applaudirt. Darr dans du n e f e als "dasseter Bua!" Wer seine underwüsstliche Komit und seinen sein-pointirten Wis und Humor seinet, der weik das derre dieselle geredezu prähelsinirt ist eine Gieselle weiß, daß herr hunele gerabegu prübestinirt ist, eine Gesellichaft humorvoll zu unterhalten und luftig und fibel zu feinmen. So hatte er auch am Samftag balb bie Lacher auf feiner Seite und brachte eine animirte Citumung unter bie Fefttheilnehmer. Richt enbenwollenber Beifall rief ben Bortragenben fnumer Niche endenwollender Beifall rief den Bortragenden inmer wieder heraus und er mußte sich noch zu einigen Ingaben versieden. So sang er noch den "Abschied zum Mistär" und die Barodie "Früh morgens, wenn die dähne träd"!" Auch das Onartett, bestehend aus den Derren J. Schuh, E. Müller, A. Gerhard und W. Alter erfreute durch einige Borträge; außerdem sang herr Schuh noch als Solovorträge: "Das Zigennermädden" und "Das Bergismeinnicht". Ans dem dianen Ländsden, der Deimath der Musikviruosen Kein und Lisbeth, hatte man den Litt Tastenschinder kommen sassen, welcher mit seinen Aspaier. Dumoristisch stürmische V herfolge erder mit seinen Ravier. Dumorifitta frurmifche & berfolge er-sielte. Den Clou bes Abends bilbete bas The cerfind "Des Sangers Liuch." Ein mehr als romantifches Singspiel nach einer befannten Ballabe; Dirigent herr Kongertmeifter Wilh. Gad onn, in Scene geseht von Herrn Agl. Hoffchausvieler Max Andriano, so besogte ber Theaterzettel. Die in dem Singspiel beschäftigten Bersonen: Herr Karl Gerbardt, Bell, Hans Hansel, inwie die Herren Wilh. Müder, Joseph Beller und Gustaden Ries boten prächtige Leistungen und halfen ber humoristischen

einen funftvollen Reigen, bann schwang man bas Tanzbein und zwar mit Ausbauer, benn es war "früh morgens, als die Sähre frätten", als sich die letzten Festtheilnehmer trennten. Der Win-nergesangverein berf mit Stols auf die wohlgeiungene Becan-. Balhalla Mastenball. Das bie Walhalla jum erften biesfabrigen Wastenball ihre alte Anziehungsfraft bewahren wurbe, mar wohl vorans ju feben. Co ftromten benn am Conntag Abend bie Bergnugungeluftigen in bellen Schooren in bie frit-lich-narriich-beforirten Malbolloraume. Die Betheiligung ber Madfen war eine außerorbentlich gute und es ift wohl bem Alus. schreiben ber Preisbertheilung zu verbanten, daß die Charaf-termasten vorherrichend waren. "Christind" hielt mit brennen-dem Lichterbaume seinen Einzug, phantafrisch-grotest gefleidete "Hereros" tanzten friedlich mit duftigen "Carmen", "Schmetterlinge" flogen bon Tanger su Tanger, "Jägerinnen" und "Amoretten" machten Jagb auf leichtverwundbare Mannerber-gen, "Schornsteinsegerinnen" konnte man unbesorgt an die Bruft brüden, sie schoarsten nicht; wer nicht erjagt wurde, ber sing sich im Nep ber "Fischerin" und so ging es wetter in ichaumender Lebenslust, bis um zwölf Ubr bas Preisrichterfollegium einzog, bestehend aus bem Effer-Comitee ber "Narchalla". Nach einer lannigen Ansprache bes Herrn Joseph sehte sich bie Mostenpolonaise in Bewegung und es bot einen prächtigen Anblid, als die Preiskonfurrenten vor bem Richterfollegum befilliten. Es kamen fünf Preise zur Vertheilung, wobei die Breisgefrönten mit jubelndem Hurch begrüßt wurden. So berrichte eine allgemeine, gemüthliche Fidelitas, welche erst in den Morgenstunden ihr Ende erreichte.

Dein Original. Die ledige Privatiere Selene Abler war ehebem Lehrerin in der Familie Nothschild. Während des Sommers wohnt sie in Schönberg bei Eronberg, während des Win-

Barobie ju einem burchichlagenben Erfolg; bas Anbitorium war

gerabegu enthufiasmirt und geiste nicht mit feinem Beifall.

Dann aber ging es ans Ausräumen, ber Tang trat in feine Rechte, ber trop aller hervorragenden Leiftungen und fünft-lerischen Tarbietungen für die Jugend bas lieblie war. Im aus-geräumten Saale suhren 4 Derren vom Radfahrverein 1899 noch

ters in Franffurt, an beiben Stellen in ihr gehörigen Baufern. Gie lebt affo in siemlich glangenben Berhaltniffen. Tropbem ift fie außerorbentlich fparfam. Dienerschaft halt fie nicht, auch ihre Anmelbung in Schonberg pflegt fie nicht zu bewirfen, mabr-icheinlich weil fie in Frankfurt billiger wegzusommen vermeint. Bann einmal ein ungenügenb ober gar nicht franfirter Brief für sie eintrifft, so verweigert sie jedesmal die Annahme. Besonbers ber Briefträger, welcher in ihrem Begirfe in Schönberg bestellt, bat große Schwierigfeiten, in solchen Fällen an fie berangulommen, benn bas Gartenthor ift siets verlichoffen, bas Saus liegt tief im Garten und Rufe von ber Strafe werben bort nicht gehört, Wenn er eine Zustellung etc. hat, muß er burch Einwurf eines Zettels in den Brieffasten die Dame einen Lag vorher benachrichtigen. Nicht immer aber ist das zu ma-chen. Um 2. Oftober, als er sie bestimmt sprechen mußte, warf wei Ceinchen von dem Darte um der die Aufmerssenseit er mit Steinchen nach bem Saufe, um bort bie Aufmerffamleit auf fich zu lenfen. Ploglich murbe auch bas Fenfter geöffnet; in bemielben jedoch erichiem bie Sausinsaffin mit erhobenem Renalber ben fie nach bem Brieftrager richtete, indem fie ihm au-gleich die schöne Mussicht eröffnete, ohne viele Umftande ins Jenseits spedirt zu werben. Wegen Bedrohung zur Rechenschaft gezogen, stellte Frl. Lange beute vor ber Straffanemer mit aller Entschiebenbeit die Bedrobung in Abrebe und verlangt Genugthumg für die ihr burch die Antlageerbebung angetbane Unbill. In Uebereinstimmung mit einem bereits ergangenen Schöffen-gerichtsurtheile jeboch wurde fie ju & 20 Gelbstrafe verurtheilt.

Sandel und Berfehr.

* Frankfurt a. M. Frucht preife, mitgetheilt von ber Breise notirungsnede der Landmirtsichafts Kammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 25. Jan. Ber 100 Kilo gute markisdige Waare, je nach Omal, toto Frankfurt a. M. Bergen, bief, Wt. 16,75 bis —.— 8°,48. Raggen, bief., Wt. 18,50 bis 13,75 3°,38. Gerke, Riede n. Pfälzer, M. 16 00 bis 16,50 8°,38. Betterauer. M. 15,50 bis 16.— 8°,38. Hetterauer. M. 15,50 bis 16.— 8°,38. Happe, bief., M. 22.— bis 22,50 2°,45. Mais M. .—— bis —.— 0°,08. Mais, Laplata, M. 16,80 bis —.— 3°,45.

16,80 bis -.— 3°,45.

Der Umfan auf bem Frankurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abflufungen bezeichnet: 1° geschätzlos, 2° liein, 3° mittel, 4° groß.

E Die Stimmung auf demleiden wird wie salgt bezeichnet; 16 flau, 25 abwarrend, 35 fletig, 45 fest, 68 teht fest.

Den und Strob markt.

Frankfurt, 22. Jan. (Amitiche Motleung.)

Den per Fentner M. 8.— bis 3,70

Strob Diez, 22, Jan. Weizen M. 17 — bis — ... weißer M. — ... bis — ... Roggen W. 12.80 bis 13.00. Gerfte M. — ... bis — ... Brankbeim, 25. Jan. Amtliche Roturung der dortigen Edele (eigene Depelde). Weizen, pfälger 17.25 bis — ... Roggen, neuer 14.20 bis — ... Gerfte, neue 16.00 bis 15.75. Haps (neuer) 23. — bis — ... Ra & 12.10 bis — ... Brankfurt, 25. Jan Der heutige Bie bin art te war mit 395 Ochlen, 49 Bullen, 564 Küben, Rindern und Stiere, 197 Kälber, 282 Schafe und Hämmet, 1652 Schweine, 2 Bieg. O Biegenlämm. und 2 Schaffmurer befahren.

Schaft und hammet, 1652 Schweine, 2 Bieg., O Ziegenlamm. und 2 Schaftsmure befabren.

Och fen: a. vollsteischige, ausgemästete böcken Schlachtwerthes bis pie f Jahren 72—74 M., b. junge, steischige, nicht ausgemästete und aktere auszemästete ob—67 M., c. mößig genahrte, junge, gut genährte sitere 61—63. d. gering genahrte jed. Alter 00—00. Bullen: a., vollsteischige böchen Schlachtwerthes 64—66 M., b. mäßig genährte jängere und gut genahrte äbere 61—63. c. gering genährte O.—00. Rychund zu genahrte äbere 61—63. R., b. vollsteischige, ausgewöstere Rüber debientweithes bis pie 7 Jahren 57—59, a. ältere ausgewästere Rübe und wenig gut entwidelte jüngere übe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 42—44. a. gering genährte Kübe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 42—44. a. gering genährte Kübe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 42—44. a. gering genährte Kübe u. Färsen Stiere u. Kinder) 42—44. a. gering genährte Kübe u. Färsen (Stiere u. Kinder) 42—44. a. gering genährte Kübe u. Färsen (Stiere u. Kinder) 42—44. a. gering genährte Kübe u. Färsen (Stiere u. Kinder) 60—65. (Lebendgew.) 46—49. a. gertege Saugläther (Schlachtgew.) 76—82. (Lebendgew.) —— d. ältere gering zenährte Küben (Freser) ——— Sch alere a. Wostlämmer und jüngere Wastbämmel (Schlachtgew.) 66 bis 68 Pl. (Lebendgew.) —— a. d. ältere gering zenährte Händer (Freser) ——— Sch alere (Schlachtgew.) 48—50. (Lebendgew.) ——— Sch weine: a. vollsteilchige der feineren Rasse und deren Kreuzungen im Alter bis in 14. Jahren (Schlachtgew.) 44—50. (Lebendgew.) ——— Sch weine: a. vollsteilchige der feineren Rasse und deren Kreuzungen im Alter bis in 14. Jahren (Schlachtgew.) 52—53. (Lebendbæw.) 42. a. germa entwickle, sowie Saurn und Ster 44—46. d. ausländ Schweinerals und Schaft fowie Saurn und Ster 44—46. d. ausländ Schweinerals und Schaften der Schaftweiter Schaftweiter und Stere der Sterennit.) 20—00. pwie Saurn und Gber 44-46, ansland Echweine (unter Angabe ber herfunit) 00-00, Die Breisnotirungs.Commiffion.



Grundl. Unterricht in: eint, poppel, omerif Gurfführung. Rechnen Rerreiponbeng, Bechiele und hanbelstunge, Rontor-praris, Schonichreiben, Stenagr., Maldinenichreiben. Erfolg garantirt. Beugnis und Empfehungen. Stellenvermitlung foftentos.

Die Damenfurfe werben von Grau E. Sehreiber geleitet. Die Direftion.

atente etc. erwirkt 8009 L'rnst Franke, Bababo'str. 16

man unit Maggi's Bouillon-Kapseln.

Diefe find mit allerbeftem Gleifd-Ertraft und ben feinften Suppen-Bemufen bergefiellt, auch enthalten fie bas notige Rochfals Man braucht fie nur mit tochenbem Woffer gu überbrüben.

Beffer ale alle anderen.

860/210



Man verlange ausbrudlich MAGGI'n Bouillon Ravieln und weife andere Marten jurid. I